



Deutsche Lied

Offizielles Organ des Nordamerikanischen Sängerbundes.

Jahrgang 9.

St. Louis, Mo., Juni 1910.

Nummer 7



Sangesweihe.



Gedicht von Herm. Rollet. — Musik von Franz Mair.



Kling auf, du Sang, mit hellen Schwingen,
 Daß laut dein Schall in's Land mag
 weithin dringen!
 Wir Säng'er schaaren uns beglückt
 Um uns're Banner, reich geschmückt,
 Und singen all mit Lust
 Aus lieddurchdrung'ner Brust!
 Wir weih'n aus tiefstem Drange
 Das Herz dem edlen Sange!

Der Liebe holdem Leben
 Erkling der Töne Reben.
 Wonnißes, sonniges,
 Seliges Leben das Herz durchzieht,
 Wenn laut es ertönt in der Liebe
 Lied!

Dem Vaterland, dem schönen,
 Soll heller Sang ertönen!
 Hallendes, schallendes,
 Freudiges Leben das Herz durch-
 zieht,
 Wenn laut es verherrlicht die
 Heimat im Lied!

Die Liebe leb' im Klange!
 Der Heimat schall im Sange
 Immerfort preisend Wort!
 Leuchtende Wonne das Herz
 durchzieht,
 Wenn Liebe und Heimat es feiert
 im Lied!

Ihr Sangesbrüder, laßt nun das Wort uns geben,
 Dem Sange stets getreu zu sein im Leben!
 Im Liede steigt so Leid wie Lust
 Verklärt empor aus jeder Brust.
 Drum sei für alle Zeit
 Das Herz dem Sang geweiht!
 Und bis zum Grabesrand
 Singt Lieb' dem Vaterland!



Wilhelm Lange's Dirigenten-Jubiläum.

Wilhelm Lange, der bewährte Dirigent deutscher Gesangsvereine, der tüchtige Musiker und verständige Musik-Kritiker, der beliebte Gesanglehrer, der Mensch und Kamerad Wm. Lange ist am Donnerstag, den 12. Mai von den Deutschen der Stadt St. Louis in einer Weise gefeiert worden, die, wie er zugestand, ihn überraschte. Seine vielen Freunde waren nicht so sehr erstaunt, wissen sie doch, daß Hr. Lange sich in allen Kreisen, ganz besonders aber in den Gesangsvereinen, größter Beliebtheit, Achtung und Freundschaft erfreut. Es war vorauszu- sehen, daß an seinem Ehrentage, bei der Feier seines 25-jährigen Dirigenten-Jubiläums, seine Freunde in Scharen herbei eilen würden, um ihn zu ehren. Die St. Louiser Deutschen, besonders die St. Louiser Sänger, haben wieder bewiesen, daß sie Verdienste anerkennen und Ehre zollen, wem Ehre gebührt.

Der „Rock Spring Sängerbund“, dessen Dirigent Wilhelm Lange seit einem Vierteljahrhundert ununterbrochen gewesen ist, hatte die Anregung zur Feier gegeben, die von den anderen Vereinen, denen Herr Lange als Gesangsleiter vorsteht, freudig aufgenommen wurde. Aber nicht nur diese Vereine, der „Soziale Sängerkhor“, der „Harmonie Männerchor“, der „Schwäbische Sängerbund“, der „Bayerische Männerchor“, wie auch der „Süd St. Louis Bundeschor“, in dem Herr Lange früher dirigierte, sondern auch die Vereinigten Sänger von St. Louis, ja, die Sänger des ganzen Bezirks St. Louis, traten freudig bei, um das schöne Unternehmen zu einem Erfolg zu gestalten.

Das Konzert begann mit zwei Vorträgen des Orchesters unter Leitung von Fred. Schillinger. Dann traten die Sänger des St. Louiser Bezirks zum ersten Lied auf, und als Herr Joseph Göpfert das Zeichen zum Beginn gab, erschallte

gewaltig die herrliche Melodie durch den Saal, dem Ehrenkind zum Gruß: „Das ist der Tag des Herrn“. Mit heller Begeisterung trugen die 250 Sänger das unvergängliche Lied ihrem beliebten Dirigenten zu Ehren schön und rein vor.

Als dann der „Rock Spring Sängerbund“ auftrat, erschien Herr Lange auf der Bühne, um die Leitung zu übernehmen, und wurde durch allseitigen anhaltenden Beifall begrüßt. Der Verein sang Bengert's ergreifendes Lied „Heimathliebe“ vortrefflich und verdiente das bräufende Lob, mit dem die Nummer aufgenommen wurde. Dann trat eine kurze Unterbrechung des Konzerts ein, die nicht auf dem Programm stand.

Ein Mitglied des Vereins, in dem Lange nun 25 Jahre dirigiert, Frank A. Hiller, trat vor und hielt eine kurze Ansprache über die Bedeutung des Tages. Häufig von Beifall unterbrochen, wies Herr Hiller darauf hin, daß die Deutschen nur zu oft es unterlassen, ihren verdienstvollen Männern die ihnen gebührende Ehrung zu zollen. Er erwähnte einige St. Louiser Deutsche, die sich durch ihre Thätigkeit ein bleibendes Denkmal gesetzt und für Kunst, Wissenschaft und deutsche Kultur gewirkt haben; er betonte, daß es in St. Louis kaum ein Schaffungsfeld gibt, auf dem nicht Deutsche mit an der Spitze gestanden haben. Als eine der hauptsächlichsten Bewegkräfte innerhalb des Deutschthums nannte der Redner die Sänger, die in so vielen verschiedenen Vereinen und doch einig, wenn es noththut, für deutsches Wesen, deutsche Sitte und deutschen Gesang wirken. Und unter diesen deutschen Sängern, sagte Herr Hiller, ist seit 25 Jahren ein Mann thätig gewesen, der als junger begeisterter Bursche zu uns kam und in diesem Vierteljahrhundert gar viel gethan, gar viel erreicht hat und nie aus dem Auge verlor, daß er deutsche Kunst, deutschen

Gesang pflegen wollte. Er freute sich, sagte Hr. Hiller, daß die Sänger und die Deutschen der Stadt einmal einem der Ihrigen die gebührende Ehre zollen, und er betrachte das als ein gutes Zeichen für das weitere Gedeihen der deutschen Gesangsvereine in St. Louis.

Dann brachte der Redner Herrn Lange die Glückwünsche des „Rock Spring Sängerbundes“ dar und überreichte im Namen des Vereins dem geehrten Dirigenten ein sinniges und doch praktisches Geschenk, eine aus 25 Silberdollars gebildete schöne Thra. Mit kurzen Worten, überrascht von der Ehrung, dankte Herr Lange.

Das Konzert wurde nun mit dem großen Chor: „Weihe des Liedes“ von G. Baldamus, gesungen von den Vereinigten Sängern, fortgesetzt. Kaum waren die herrlichen Klänge des weisevollen Liedes verhaucht, in dem der Chor unter Lange's Leitung eine vorzügliche Leistung bot und Fr. Alma Dreifus als Solistin wieder einmal mit ihrer klaren, melodischen Sopranstimme Chor und Orchester übertönte und sich reichen Beifall errang, als weitere Reden und Geschenke folgten. Die Sänger blieben ganz ruhig stehen, als der letzte Akkord verklungen war, und an den dadurch erstaunten Dirigenten richtete Fritz Brill, Präsident der Vereinigten Sänger, einige Worte. Er theilte Hrn. Lange mit, daß die Vereinigten Sänger in Anbetracht seines langjährigen Wirkens für das deutsche Lied ihn zum Ehren-Dirigenten ernannt haben, und überreichte ein hübsch ausgeführtes Diplom. Aber damit nicht genug, fügte Hr. Brill hinzu, daß die Vereinigten Sänger und der Sängers-Bezirk St. Louis ihm eine Ehrung in Gestalt eines silbernen Liebesbeckers zugebracht hätten, den er mit diesen Worten darreichte. Die Inschrift des einfachen aber geschmackvollen Bechers lautet: „Wilhelm Lange zum 25. Dirigenten-Jubiläum von den Vereinigten Sängern und

Großes Lager deutscher Männer-, Gemischter- und Frauen-Chöre, humoristische Szenen etc.

Kataloge stehen gern zu Diensten.

LUCKHARDT & BELDER,

Importers and Publishers of Music, Musical Instruments, Strings, etc.,

10 East 17th Street,

NEW YORK.

J. H. GEBKEN

UNION

Undertaker and Embalmer, Livery and Boarding Stable

2230-2232 Gravois Avenue

2842 Meramec Street

Bell, Sidney 347. Kin. Victor 678.

Kin., Central 276

H. LEMCKE'S CONSERVATORIUM OF MUSIC

2115 S. Jefferson Avenue

Wirklich guten Unterricht in Piano, Violine und Cornet zu mäßigem Preise können eure Kinder erhalten. Unbedingter Erfolg garantiert.

Bestellt eure Buchdruckarbeiten in der

CO-OPERATIVE PRINTERY

966 CHOUTEAU AVENUE.

Arbeiter-Zeitung und St. Louis Labor.

Buchdruckerei und Geschäfts-Office in demselben Gebäude.

Gibt uns eine Gelegenheit.

Ihr seid Willkommen im neuen Heim.

dem Sänger-Bezirk St. Louis, 12. Mai 1910.“ In dem Becher steckte aber noch ein weiteres Geschenk in Gestalt einer Bankanweisung.

Ehe Herr Lange danken konnte, stand Herr Haller, der mit einer starken Delegation des „Liederfranz Gesangsvereins“ in Mount Olive, Ill., erschienen war, vor ihm und überreichte mit kurzen Worten einen Strauß und einen silbernen Zigarren-Kasten. Dann kam vom Schwäbischen Sängerbund Herr Wm. Schmid, ebenfalls mit einem Strauß, in dem eine Bank-Anweisung steckte. Und dann drängten sich zwei kleine Bayern in Nationaltracht durch die Sänger, um im Namen des Bayerischen Männerchors ebenfalls Größe und Glückwünsche darzubringen. Der kleine Hansi Dornhoefer und sein noch kleineres Schwesterchen Sophie waren es, die einen wundervollen Silberfranz mit tadelloser Verbeugung überreichten, wobei Hansi in klarem Deutsch den Gr    sprach. Kaum hatte sich der Jubel über diese sinnige Ehrung gelegt, als Herr Rudolph Engelskind im Namen des „Sozialen Sngerchors“ eine Bank-Anweisung darbrachte, der sich Frau Amanda Fiegel im Namen des Damenvereins

vom „Sozialen Sngerchor“ mit einem gleichen Geschenk anschloß. Ebenfalls überreichte der Schwäbische Damenchor durch seine Präsidentin, Frau Pauline Fues, einen prächtigen Blumenstrauß mit einem anderen werthvollen Geschenk. Es schien, als ob die Beschenkung gar kein Ende nehmen wollte.

Gerührt von so vielen Beweisen der Liebe und Achtung, konnte Herr Lange kaum antworten. Er dankte allen Freunden und Sängern herzlich und versprach, in dem Erfolg dieses Abends einen Ansporn für weiteres Wirken im Interesse des deutschen Liedes zu finden.

Das Konzert brachte dann noch einige schöne und gehaltvolle Vorträge. Fr  . Alma Dreifus und Herr Henry Detmer traten in einem Duett auf: „Ich fühle Deinen Odem“ von Graben-Hoffmann, in dem Beide vorzüglich sangen und so viel Beifall weckten, daß sie den Schluß wiederholen mußten. Dann sang der Massenchor der „Vereinigten Sänger“ a capella zwei Volkslieder, „Abendlied“ von Franz Abt, und „Abschied“ von Silcher. Ein Lied des Dirigenten, „Abschied vom Walde“, wurde von den fünf Vereinen, die Herr Lange dirigiert, ver-

stärkt vom Süd St. Louis Bundeschor, recht gut vorgetragen. Zum Schluß ward der große Chor von H. Kieferling jr., „Luft und Licht“, vom Massenchor mit Orchester gesungen. Die sämmtlichen Chöre gelangen ohne Tadel, und Sänger wie Dirigent verdienten dafür Lob.

Dem Konzert folgte ein Tanz, bei dem es dann noch sehr gemütlich herging und Herr Lange noch manche Ehrung annehmen mußte. Das Komite, das die Arrangements übernommen hatte, bestand aus den Herren: Chas. Schmidt, Vorsitzer; Jacob Grimm, Sekretär; Georg Sauerbrey, Ferd. Petersen, Louis Walter, Rudolph Engelskind, Wilhelm Schmid, Carl Mennel, John Weig, J. Brill, Jos. Stumhofer.

Dem Empfangskomite gehörten die Herren: August Bollmer, Louis Hub, Chas. Rauffendorf, Chas. Stark, J. A. Doefcher und Ulrich Br  gger an; dem Tanz-Komite die Herren: Otto Bergmann, Hermann Heitmann, Wm. Siemens, Chas. Meese, Mich. Schwan, Oscar Horn, August Meyer, Hermann H  sse, Emil Beck und Theo. Ulschmid.

Abonnirt auf „Das Deutsche Lied“

Bell, Lindell 929

Kinloch, Delmar 1551

PARISIAN + BAKERY

CHARLES SAUSSELE

Friedrichsdorfer Zwieback



3850 OLIVE STREET ST. LOUIS.

OSCAR HORN, HARUGARI HALL,

Arbeiter-Haupt-Quartier. Strikt Union-H  lle zu vermieten
KINLOCH TELEPHONE. Central 4919.

Salomo & Biedermann Hardware Co.

DEALERS IN

HARDWARE

FINE TOOLS AND HOUSE FURNISHING GOODS

1616 SOUTH BROADWAY

TELEPHONES: { BELL, SID. 337 KINLOCH CENTRAL 262 ST. LOUIS, MO.

Specifications and Estimates Cheerfully Furnished



Warum ich anzeige

ist, um das Publikum auf die hochklassige Arbeit aufmerksam zu machen, welche von mir bei liberalen Preisen gemacht wird. Meine Patienten sind die besten Beweise und stehen Ihnen deren Referenzen zur Verfügung.

Dr. BERNHARDT, Dentist,
1010 OLIVE STREET, ST. LOUIS, MO.

Bringt diese Anzeige nach meiner Office und ich bewillige Euch einen speziellen Rabatt.

Drink Excelsior Brewery Beer.

RED FEATHER PILSENER.

Finest Malt.

Highest Grade of Hops.

A Family Drink.

Sold Everywhere.

Kinloch, Central 4193.

Damhorst Soda-Wasser Co.

1028—1030 suedliche 12. Strasse.

Liefert unstr  itig das Beste in dieser Branche und sollte Jeder bei Bedarf darnach fragen.

G. A. Wepfer,

Präsident und Schatzmeister.

Bell, Olive 736.

Central, Kinloch 3069-R

FOR CUTS THAT PRINT CLEAN

SEE

Sanders & Melsheimer

203 PINE STREET

St. Louis.

ROBERT SCHUMANN.

Zu seinem hundertjährigen Geburtstag.

Am 8. Juni ds. Jrs. sind hundert Jahre verflossen seit der Geburt eines der genialsten Dondichter, eines der bedeutendsten Liederkomponisten, die Deutschland je hervorgebracht, des unsterblichen Musikpoeten Robert Schumann. Nicht nur das ganze Deutschthum, sondern die ganze musikalische Welt wird an diesem Tage des großen Mannes gedenken, der durch seine Kompositionen und geistreichen Schriften befruchtend und belebend, reinigend und fördernd auf Kunst und Künstler, ja auf das ganze Musiktreiben seiner, unserer und noch vieler kommenden Tage gewirkt hat.

Schumann war der Sohn eines geachteten Buchhändlers in Zwickau (Sachsen). Schon früh zeigte der Knabe große Geistesgaben, Neigung zur Poesie und ein starkes musikalisches Talent, daß der Vater beschloß, ihn der Künstler- oder Gelehrten-Laufbahn zu widmen. Ohne alle Anleitung komponirte der Knabe Chor- und Orchesterwerke, dirigierte ein aus Studiengenossen formirtes Orchester und irat mit Beifall als Klavierspieler auf. Im Begriff, sich ganz der Musik zu widmen, gab er nach dem 1826 erfolgten Tode seines Vaters, seiner Mutter zuliebe diesen Plan auf und entschloß sich zum Studium der Rechtswissenschaft. Er bezog 1828 als stud. jur. die Universität Leipzig. Aber hier sowohl wie später in Heidelberg beschäftigte er sich vorwiegend mit Musik, die er nach erlangter Zustimmung seiner Mutter vom Jahre 1830 an auch berufsmäßig auszuüben begann. Nach Leipzig zurückgekehrt, bildete er sich zunächst unter Fr. Wieck's Leitung zum Klavierspieler aus. Da er sich jedoch schon nach kurzer Zeit durch übermäßige technische Studien eine

Lähmung der rechten Hand zuzog, und damit der beabsichtigten Virtuosen-Laufbahn ein jäher Abschluß bereitet wurde, wandte er sich unentnuthigt und um so entschiedener der Komposition, seiner eigentlichen Bestimmung, zu. Unter Kapellmeister H. Dorn's Leitung drang er so schnell in die Geheimnisse des Tonsages ein, daß er bereits 1832 mit den ersten seiner reizenden Klavierwerke in die Deffentlichkeit treten konnte. Schon diese Erstlingswerke zeigen die Grundlinien seiner ganzen späteren Schaffensweise; sie sind voll grazios-phantastischer Motive, reich an scharf charakterisierter Genre-malerei und oft voll feinen Humors. Trat er mit diesen und den Kompositionen der nächsten Jahre, durch Neuheit und Originalität in offene Opposition gegen das flache Musiktreiben der 30er Jahre, erklärte er damit dem hergebrachten musikalischen Schlandrian in herausfordernder Weise den Krieg, so suchte er nun auch diese Stellung als Schriftsteller zu vertreten. 1834 gründete er die „Neue Zeitschrift für Musik“, deren Redaktion er bis 1844 führte, um unter der Devise:

„Erhebung deutschen Sinnes durch deutsche Kunst“ einestheils gegen den in der Musik sich damals breit machenden leeren Formalismus und das schale Virtuosenenthum anzukämpfen, andertheils die jüngern vom rechten Geiste der Kunst erfüllten Musiker zu ermuntern und in ihren Interessen zu fördern. — Schumanns Kunstschaffen erhielt neue Richtung durch das beglückendste Ereigniß seines Lebens: das Ehebündniß mit Clara Wieck,

der genialen Tochter seines Lehrers. Vergebens hatte er schon seit 1837 beim Vater um sie geworben, vergebens versucht, sich in Wie: 1838 bis 1839 eine feste Existenz zu gründen; erst 1840 konnte er die Geliebte heimführen, die als gefeierte Klavier-Virtuosin, aber auch als schwergeprüfte Gattin in R. Schumann's Dasein eine so hochbedeutende Stellung einnehmen sollte. In demselben Jahre wurde er von der Universität Jena zum Doktor der Philosophie ernannt. — Dem reichen Liebesglück, das seine Seele jetzt erfüllte, verdankt die deutsche Kunst einen Strauß der köstlichsten Liederblüten, die seit Fr. Schubert entstanden sind. Er selbst bekannte später, daß sein Genies in ihnen das beste geleistet, was er überhaupt vermöge. Im Jahre seiner Verheirathung entstanden nicht weniger als 138 größere und kleinere Gesangs-Kompositionen. Darunter die Cyklen: „Liederkreis“ (Heine), „Myrthen“, „Liebes- u. Frühling“ (Mückert), „Frauenliebe u. Leben“ (Chamisso), „Liederkreis“ von Eichendorff, „Dichterliebe“ u. s. w. Durch die wundervollste Verschmelzung von Wort und Ton, harmonische, rhythmische und melodische Charakteristik, wie tiefe und leidenschaftliche Glut gehören diese, sowie überhaupt alle R. Schumann'schen



Robert Schumann.

Lieder-Kompositionen zu den vollendetsten Erzeugnissen ihrer Art und unvergänglichen Lieblingen aller Zeiten. — Zugleich wandte sich Schumann in diesen fruchtbaren 40er Jahren der Komposition größerer Instrumental- und Chorwerke zu. Es entstanden mehrere Sinfonien, Streichquartette und Quintette, Klavier-Konzerte, das herrliche, hochgeniale dramatische Oratorium: „Paradies und Peri“, die Oper: „Genoveva“, Musik zu „Manfred“ und zu Goethe's „Faust“, „Spanisches Liederpiel“, „Requiem für Mignon“, „Der Rose Pilgerfahrt“ und dgl. m. — Schumann siedelte, obwohl er erst 1843 Lehrer am Konservatorium in Leipzig geworden, schon 1844, nach einer vorhergegangenen Konzertreise mit seiner Gattin durch Rußland, nach Dresden über, wo er 1847 die Direktion der „Liedertafel“ und 1848 die des von ihm gegründeten Chorgesangsvereins, der noch heute unter seinem Namen fortbesteht, übernahm. Im Herbst 1850 übertrug man ihm die bisher von Hüller bekleidete städtische Musikdirektorstelle in Düsseldorf. Die ersten zwei Jahre verlebte er daselbst in

Moltke über russische Kirchenmusik.

In dem zweibändigen Werke: „Moltke in seinen Briefen“ finden sich hierüber folgende bemerkenswerthe und die universale Bildung des großen Schlachtenlenkers dokumentierende Stellen:

„Sonntag, den 17. August 1856. (Moltke begleitete den Prinzen Friedrich Wilhelm auf einer Reise nach Rußland.) Heute war Messe im Pavillon von Peterhof, welcher der ganze Hof beiwohnte. Der griechische Ritus gestattet die Abbildung der Heiligen in Farben und den Gesang beim Gottesdienste, schließt aber alle Skulptur und Instrumentalmusik aus. Man hat nun die wundervollsten alten Kirchengesänge. Sie sind größtentheils aus dem Abendland geholt, dort aber vergessen. Rom hat viele geliefert. Natürlich sind diese Sachen ohne Begleitung von Instrumenten sehr schwer zu singen und erfordern unendliche Übung. Der Kaiserliche Sängerkhor ist nun weltberühmt, ich war sehr gespannt, ihn zu hören. Er bestand aus etwa dreißig Stimmen, vom Bass, der die Fensterscheiben vibrieren machte, bis zum Sopran der Kinderstimmen. Diese Sänger standen an beiden Seiten der Klosterstase, übrigens in karminrothem Frack und goldbedeckten Hosen, den Degen an der Seite. Der erste Theil des Gottesdienstes besteht aus Gebeten, und dabei wiederholt sich in den verschiedensten Weisen das mehrstimmig gesungene: „Gospodi pomilut“ (Herr, erbarme dich!) Der Beichtvater des verstorbenen Kaisers, Baratof, administrierte die Messe. Er hat einen unglaublichen Bass. Beim zweiten Theil der Messe wird das Brod und der Wein hoch über dem Haupt hinausgetragen, dann ziehen sich die Geistlichen hinter die Mittelthür zurück, wo nun die Transsubstantiation vor sich geht, und dabei sang der Chor ein wahrhaft ergreifendes Gesangsstück mit unübertrefflicher Meisterschaft. Etwas Schöneres ist nie komponiert, aber auch nie schöner vorgetragen worden. Zu meiner hellen Verzweiflung sang eine alte Exzellenz hinter mir und natürlich immer falsch mit, zwar ganz sotto voce (mit leiser Stimme), aber laut genug für mich.“

„Sonntag, den 24. August 1856. Vom heiligen Alexander fuhren wir nach dem einzigen Nonnenkloster der Stadt. Mit den Novizen sind hier hundertfünfundzwanzig Jungfrauen, welche eine strenge Klausur haben und nie aus dem Kloster herauskommen. Die Sgumena oder Aebtissin empfing uns selbst sehr artig. Der Gottesdienst wird von Männern abgehalten, aber die Nonnen singen zum Eingang. Eine derselben dirigierte den Chor mit einem kleinen, schwarzen Stabe. Es ist nicht zu sagen, was für prächtige Kirchengesänge man hier hört. Es waren sehr schöne Stimmen, darunter so tiefe Altstimmen, daß man Männer zu hören glaubte. Ich habe nie etwas Schöneres gehört, als diese alten Kirchengesänge.“

Zufriedenheit und reger Thätigkeit. Allein ein chronisches Gehirnleiden, dessen erste Spuren sich schon 1833 gezeigt hatten, entwickelte sich jetzt in so heftiger Weise, daß er im Herbst 1853 von seiner Stellung zurücktreten mußte. Zwar hatte seine Gattin die Freude, ihn auf einer gemeinschaftlich mit ihm angetretenen Kunstreise durch Holland, bei der er sich in seltener Weise gefeiert sah, noch einmal für kurze Zeit erheitert zu sehen. Der furchtbare Dämon, der des bedauernswerthen Meisters Existenz bedrohte, ließ jedoch nicht mehr von ihm ab, seine Leiden steigerten sich immer mehr, und am 27. Februar 1854 stürzte er sich in den Rhein. Zwar wurde er noch lebend aus Vand gebracht, allein die geistige Leuchte war für immer erloschen. In diesem Zustand verbrachte der Unglückliche noch zwei Jahre in der Heilanstalt Endenich bei Bonn, bis der Tod ihn am 29. Juli 1856 erlöste. — Sein Grab schmückt seit dem Jahre 1880 ein wunderbar schönes, von Professor Donndorf in Stuttgart modellirtes Denkmal. — Seit Mai 1896 hat seine treue Gattin Clara neben ihm ihre letzte Ruhestatt gefunden. Die Gruft vereint nun wieder im Tode — Robert und Clara Schumann.

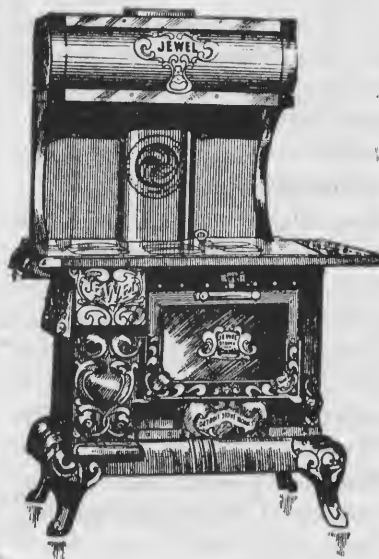
(Ein zweiter Artikel folgt.)

„Sonntag, den 31. August 1856. Wir fuhren nach dem Kloster des heiligen Dimitri Donskoj. Die Sänger stimmten einen dieser wunderbaren Gefänge an, die man in dieser Schönheit nur in Rußland zu hören bekommt. Wer hätte hier solche Stimmen, solche Ausführung gesucht! Wir blieben regungslos stehen, bis der Gesang verstummte.“

„Sonntag, den 7. September 1856. Die Sänger sind außerordentlich geschult, und man hört namentlich ganz unglaubliche Bassstimmen, die in diesem nicht allzu großen Raume (Krönungskirche im Kreml) von den festen Wänden und Kuppeln mit ergreifender Kraft widerhallen.“

Detroit Jewel Range \$27.50

(Genau wie Abbildung.)



Großer Backofen; sechs 8-zöllige Kochlöcher. Fabrizirt aus kalt gerolltem blauem Stahl und Lake Superior grauem Eisen mit Asbestos Lining und die Thüre zum Heizen ist vornen.

Hat unsere unbedingte Garantie.

Noch niemals vorher wurde eine Range von solcher Qualität für einen so niedrigen Preis verkauft, und wir thun dies nur, um unser großes Lager in Heiz- und Kochöfen dem Publikum vor Augen zu führen.

Dieser **Detroit Jewel Range** offerieren wir zum niedrigen Preise von **\$27.50**

Zahlungs - Bedingungen wie Sie wünschen.

Hellrung & Grimm,

16. Strasse und Cass Avenue.

AUG. VIETMEIER, 2611 Osage St.
Victor 1048-R

F. G. AVEY, 3363 De-Kalb St.
Victor 1788-L

AUG. VIETMEIER, JR. & CO.

Contractors of Granitoid, Cement Work and Excavating
Order promptly attended to. OFFICE: 2911 OSAGE ST.



KINLOCH, VICTOR 619

BELL, SIDNEY 264.

**FRED. W. BRUENIG,
FLORIST.**

Cor. Mississippi and Gravois Aves
ST. LOUIS, MO.

Plants, Bouquets, Cut Flowers,
Floral Designs, etc.

BOTH TELEPHONES.

Bob. Beckley's

BUFFET

5 SOUTH BROADWAY.

ST. LOUIS, MO.

(Old Westliche-Post Building.)

Das Deutsche Lied,

herausgegeben monatlich von der

German Musical and Literary Publishing Company.

Offizielles Organ des

Nordamerikanischen Sängerbundes.

Abonnements-Preis \$1.00 per Jahr.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter, December 20th, 1901.

ADAM LINCK,
Geschäftsleiter.



Geschäfts-Office:
No. 1502½ S. 12. Str.
ST. LOUIS, MO.

Ein französisches Urtheil über Schumann.

Während Schumann eine Zeitlang in Deutschland als „unmodern“ mehr oder minder vernachlässigt wurde, ist er in Frankreich im Gegensatz dazu immer mehr zu Ehren gekommen. So haben ihm zwei Pariser Musikschriftsteller, M. Louis Schneider und Marcel Mareschal, durch die Herausgabe einer interessanten Biographie (Edition Taspnelt, Paris) ein ehrendes Denkmal errichtet. Wir entnehmen dem Werke folgendes schöne Urtheil über Schumanns Lieder:

„Biele dieser Lieder haben Anspruch auf den Namen vollendeter Meisterwerke. Wenn man einen Blick auf die Ueberfülle dieser Schöpfungen wirft, wird man gewahr, daß in ihnen alles beschrieben und besungen wird, was die Natur und des Menschen Herz bewegt, und daß Schumann einer jeden Komposition ihr charakteristisches Gepräge zu geben verstand; in dieser finden wir etwas von seiner genialen Kunst, von seinem Herzensreichtum. Hört nur, wie er die Morgenröthe besingt, den sonnigen, lachenden Morgen, den sanften Abendhauch, den geheimnißvollen Reiz der Dämmerung! Man höre ihn die Jahreszeiten preisen, das Meer, die Berge und Wälder, die Blumen und Quellen; den Himmel, die Wolken, das Brausen des Sturmes und das Säuseln des vom leichten Winde bewegten Laubes; das Spiel der Lichter und Schatten, den unendlichen Wechsel der Stunden! All die unzähligen Stimmen der Natur hat er belauscht, um sie uns in wahrer und doch neuer Fassung wiederzugeben mit seiner Fülle von Wohlklang, von Formen und Farben — Aber noch mehr! Auch für alle Gefühle hat er in seiner Seele den Ausdruck gefunden; er besingt die Leidenschaft in all ihren Formen, die Liebe, die Freundschaft, den Schmerz, die noch unbestimmten Träume der jungen Mädchenseele, die berauschte Seligkeit der Geliebten in der Frühlingsnacht, ihre Ekstase unter dem Sternenhimmel; dann Traurigkeit, Freude, Melancholie, kurz alles, was je ein menschliches Wesen bis in die innersten Fiebern erzittern machte. Schumanns Melodien vervollständigen eine der bedeutendsten lyrischen Epochen, deren Zeuge Europa jemals gewesen ist. Schumann hat die Affonanzen zu der gigantischen Erschütterung gesucht und gefunden, die sich zu Beginn des vorigen Jahrhunderts gleich einem Glockengeläute alter Kathedralen in Deutschland bemerkbar machte; er hat sozusagen all die glorreichen Vertreter der verschiedenen poetischen Schulen seines Vaterlandes gekrönt. Er hat es verstanden, mit seinen duftigen tönenden Blüten die Triebe jenes neuen lyrischen Frühlings zu schmücken, als dessen Herold wir Herder bezeichnen können.“

Eine tröstliche Versicherung haben uns unsere Bundes-Beamten von Milwaukee mitgebracht: Wir Sänger brauchen während der Sängersfesttage keinen Durst zu leiden! Hat doch der Mayor Emil Seidel versprochen, mit den Brau-Herren Rücksprache zu nehmen, daß kein „Stoff“-Mangel eintreten möge! — Profit!

„Das treue Sängerbild in der Brust, die Pflege des Liedes und Freundschaft im Verein, die Liebe zu unserm Volke im Herzen, das sind sittliche Werte, die nicht hoch genug eingeschätzt werden können.“

(Pink-Wien.)

Dirigent Wilhelm Lange wurde gelegentlich seines 25. Dirigenten-Jubiläums von den „Vereinigten Sängern von St. Louis“ zu ihrem „Ehren-Dirigenten“ ernannt.

Unsere Bundesbeamten von St. Louis, die der Bundesfeier in Milwaukee bewohnten, sind des Lobes voll über die splendide Gastfreundschaft, die ihnen in der künftigen Feststadt sowohl, wie auch während des kurzen Aufenthaltes in Chicago seitens der dortigen Kollegen, sowie beim Besuch der Detmer'schen Piano-Fabrik erwiesen wurde. — (Einer, der leider nicht dabei war.)

Wohl gemerkt, ihr Sängerbüder, es ist jetzt nur noch ein Jahr bis zur Sängersfest-Feier nach Milwaukee! Da gilt's nicht nur für die Bummelkaffe zu sorgen, sondern auch das „Schwänzen“ der Gesangsstunden muß aufhören, damit ihr auch gesanglich gut vorbereitet zum Bundesfeste zieht. Sonst heißt's von euch, wie in dem schönen Liede von den „Binschgauern“:

„Sie thäten gerne singen
Und konnten's nit gar schön!“

Auch Otto Nicolai (geb. 8. Juni 1810; gest. 11. Mai 1899) gehört in diesem Monat zu den „Hundertjährigen“. Durch seine meisterhafte, von unverwundlicher Frische und Lebenslust erfüllte komische Oper: „Die lustigen Weiber von Windsor“ hat er seinen Namen unsterblich gemacht. Er starb als Hofkapellmeister in Berlin.

„Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht,
Er fiel auf die zarten Blaublümlein,
Sie sind verwelket, verdorret.“

Das gilt auch für unsere diesjährige Frühlingszeit! Darum: Vorsicht, ihr Frühlingslieder-Dichter und „Liebliche-Maienzeit“-Enthusiasten, ihr könnt zuweilen ausgelacht werden!

Aphorismen aus Schumann's Schriften.

„Nur dem nützt das Lob, der den Tadel zu schätzen versteht.“

„Melodie ist das Feldgeschrei der Dilettanten, und gewiß, eine Musik ohne Melodie ist keine. Verstehe aber wohl, was jene darunter meinen; eine leichtfällige, rhythmisch gefällige, gilt ihnen allein dafür.“

„Weshalb immer nach mittelmäßigen Gedichten greifen, was sich immer an der Musik rächen muß! Einen Kranz von Musik um ein wahres Dichterköpfchen schlingen — nichts Schöneres; aber ihn an ein Alltagsgeflücht verschwenden, wozu die Mühe?“

„Grund zum Verfall der Musik sind schlechte Theater und schlechte Lehrer. Unglaublich ist, wie durch Anleitung und Fortbildung die letzteren auf lange Zeit, ja auf ganze Generationen segensreich oder verderblich wirken können.“

„Italienische Musik muß man unter italienischen Menschen hören; deutsche genießt sich freilich unter jedem Himmel.“

„Wenn Fruchtbarkeit ein Hauptmerkmal des Genies ist, so gehört Franz Schubert zu den größten. — Es gab eine Zeit, wo ich nur ungern über Schubert habe sprechen, nur nächsten den Bäumen und Sternen von ihm vorerzählen mögen.“

„Ein rechter Meister zieht keine Schüler, sondern eben wiederum Meister.“

„Daß um die Ketten der Regel immer die Silberfäden der Phantasie sich schlängeln!“

„Nur wer die Massen zu beherrschen versteht, kann mit ihnen spielen.“

„Ohne Enthusiasmus wird nichts Neues in der Kunst zuwege gebracht.“

„Es ist des Lernens kein Ende.“

ROBERT SCHUMANN.

„Soher, gebildeter Geist verband sich in Dir dem Talente;
Trenn darum spiegelt den Geist jeglichen Dichters Dein Lied.“ (L. Hiltz)

Sitzung der Bundes-Behörde

des „Nordamerikanischen Sänger-Bundes“ am 12. und 13. Mai
in Milwaukee, Wisconsin.

Die Wahl der Dirigenten für das Bundes-Sängerfest, die Festsetzung der einzelnen Konzerte, die Berichte der Beamten bildeten die Geschäfte der Exekutiv-Behörde des „Nordamerikanischen Sängerbundes“, welche am 12. Mai, nachmittags, in der Halle des „Milwaukee Musikvereins“ zusammentrat, um die notwendigen Geschäfte zu erledigen.

Siebenundzwanzig Mitglieder der Bundesbehörde hatten sich zu der Sitzung eingefunden, welche von Präsident Charles G. Schmidt eröffnet wurde. Dieser eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Ansprache, welche er dem Andenken des verstorbenen Präsidenten J. Hanno Deiler widmete, und dessen Andenken von den Anwesenden durch Erheben von den Sitzen geehrt wurde. Bundes-Sekretär Adam Lind von St. Louis verlas hierauf seinen Jahresbericht, welcher wie folgt lautete:

Bericht des Bundessekretärs.

Unser Bund zählt gegenwärtig 163 Vereine gegen 167 im Jahre 1908. Verloren haben wir während den zwei Jahren 11 Vereine und 7 neue gewonnen. Die verlorenen Vereine gaben als Ursache in den meisten Fällen an, daß es ihnen infolge der in ihren Orten in Kraft getretenen Prohibitions-Gesetze nicht möglich sei, weiter zu existieren, indem viele ihrer Mitglieder aus obigem Grunde fortgezogen seien. Drei Vereine gaben als Ursache Verschmelzung mit anderen Vereinen an.

Die neu hinzugekommenen Vereine sind ihrer Anmeldung nach bedeutend stärker an Mitgliederzahl, wie die ausgetretenen und wiegen den Verlust vollständig auf. Zwei derselben haben sich mit je 40 Aktiven angemeldet und keiner unter 20. Die Kollektion der Kopfsteuer, sowie der Verkauf der Festlieder ist soweit sehr zufriedenstellend, wie Sie aus dem später folgenden Finanzbericht ersehen werden. Obgleich wir diesmal unsern Abschluß zwei Monate früher machen, ist das Resultat mindestens ebenso günstig wie früher.

Am 20. Juni 1909 erlitt unser Bund durch den unerwarteten Tod unseres theueren, allgemein beliebten und hochgeachteten Bundespräsidenten Prof. J. Hanno Deiler einen schweren, ja kaum zu ersiehenden Verlust. Wohl selten hat es einen Mann gegeben, welcher für das Deutschtum im allgemeinen und für das deutsche Lied im besonderen im Auslande sich so verdient gemacht hat wie unser verstorbener Führer, weshalb auch die Trauer um ihn eine so tiefe und allgemeine war. — Mag er auch gestorben, im Geiste wird er stets mit uns sein, so lange der Bund existiert, und wir werden seiner in Ehren gedenken, so lange wir leben. Friede seiner Asche!

Die durch den Tod unseres Präsidenten entstandene Vakanz in der Bundesbehörde wurde, weil ein solcher Fall in der Konstitution nicht vorgesehen, durch eine Wahl erledigt, worin unser 1. Vizepräsident Chas. G.

Schmidt einstimmig erwählt wurde. Hierdurch wurde die Stelle des ersten Vizepräsidenten vakant, welche in dieser Sitzung wieder besetzt werden soll. Herr Chas. G. Schmidt, welcher Herrn J. Hanno Deiler bei so vielen Gelegenheiten erfolgreich vertreten, schien der logische Nachfolger unseres verstorbenen Führers zu sein und gab sich über dessen Erwählung eine allgemeine Zufriedenheit der Bundesvereine kund.

Sobald die Erwählung stattgefunden, übernahm Herr Charles G. Schmidt die Geschäfte resp. die Leitung des Bundes und ging sofort an die Arbeit, mit der Versicherung aller Bundesbeamten, ihm in allen Fällen und jeder Zeit treu zur Seite zu stehen.

Ich schließe hiermit meinen Bericht als Sekretär mit den Worten: „Ewig bleiben treu die Alten.“

Nach dem Berichte des Bundeskassameisters John P. Frenzel beträgt das Bundesvermögen zur Zeit \$6340.61.

Man schritt hierauf zur Dirigentenwahl. Dr. A. Moeller von Milwaukee schlug Herrn Hermann A. Zeig, Dirigent des „Milwaukee Musikvereins“, und Herrn A. S. Kramer, den Dirigenten des „Milwaukee Männerchors“, vor, und beide Herren wurden einstimmig gewählt.

Präsident Leo Stern von der Festbehörde legte den Entwurf des Musikkomites für das Programm des Sängerfestes vor, welches in seinen Grundzügen gutgeheißen wurde. Hiernach werden außer dem Empfangskonzerte vier große Konzerte stattfinden. Eine Matinee ist für Kinderchöre und eine andere für die Vorträge der Einzelvereine reserviert, während in den Abendkonzerten Massenchöre gesungen werden. Am Sonntag, dem letzten Tage des Festes, findet das große Volksfest statt.

Seitens des Gesangsvereins Orpheus von Cleveland war ein Schreiben eingelaufen, in welchem der Plan angeregt wird, dem verstorbenen Präsidenten J. Hanno Deiler ein Denkmal zu errichten. Diese Angelegenheit wurde bis zur nächsten Sitzung der Bundes-Behörde zurückgelegt. Eine Einladung des „Pacifi Sängerbundes“, welcher in diesem Jahre in San Francisco sein Sängerfest feiert, wurde dem Vorstande überwiesen. Auch die Wahl eines ersten Vizepräsidenten, welcher Posten durch die Erwählung des Herrn Schmidt zum Präsidenten vakant geworden ist, wurde bis zur nächsten Sitzung zurückgelegt.

Das Datum des Sängerfestes, welches ursprünglich auf die Tage vom 29. Juni bis zum 2. Juli festgesetzt worden war, wird geändert werden, wenn diesbezügliche Arrangements mit der Verwaltung des Auditoriums getroffen werden können. Seitens des Männerchores von Toledo, der Vereinigten Männerchöre von Chicago und der Vereinigten Sänger von St. Louis wurde gegen diese Daten Protest erhoben, da viele Ge-

RUNDEL Automatic Stroppe **Herman Stark**
Hardware and Paint Co.,
3001 Arsenal Strasse,
Corner of Gravois Avenue.

We carry a complete line of Builders', Hardware and Contractors' Supplies. — Also Lawn Mowers, Rubberhose, Washmachines, Screen material; Roofing; Poultry netting; Paints; Glass etc.

For All Safety Razor Blades

Give us a Call.
Phone, Sidney 486.

“I WILL DYE FOR EVERYBODY”.

RUDOLF GROEBL,
Dyer and Cleaner
of Ladies' and Gents' Garments, Costumes,
Curtains, etc.
Specialty Cleaning and Renovating of
Carpets and Rugs.

2110 LYNCH STREET.
ST. LOUIS, MO.
Goods called for and delivered.
Bell 'Phone: Sidney 2174.

schäftsleute an den genannten Tagen nicht das Fest zu dieser Zeit würden mitmachen können. Es wurde vorgeschlagen, daß das Fest am 22. Juni, also eine Woche vor der ursprünglich festgesetzten Zeit, beginnen solle. Dieses Datum wird auch von der Festbehörde im Auge behalten werden, wenn sie ihre Unterhandlungen mit der Auditoriumbehörde aufnimmt.

Hr. Franz Amberg von Chicago, der frühere Präsident des Bundes, sprach in einem Schreiben sein Bedauern darüber aus, daß er durch Krankheit verhindert sei, an der Sitzung teilzunehmen, und die Behörde beschloß, ihm die Grüße des Bundes mit der Hoffnung auf baldige Genesung zu übersenden.

Dem Präsidenten Charles G. Schmidt und dem Sekretär Adam Link wurde von Dr. Gustav Reiz von New Orleans eine besondere Freude bereitet, denn dieser schenkte jedem der beiden Beamten einen prächtigen Bierhumpen, welche von den beiden Herren, welche durch diese Aufmerksamkeit nicht wenig überrascht waren, dankend entgegengenommen wurden.

Bundesflaggenreißer John P. Frenzel unterbreitete der Festbehörde einen Vorschlag, von einem Festaktus bei Gelegenheit des Empfangskonzertes abzuweichen, wie dies auch bei dem letzten Sängerfest in Indianapolis der Fall gewesen sei. An Stelle dessen empfiehlt Herr Frenzel eine Art Fahnenführung am Nachmittage des Empfangstages, einen Umzug der Fahnenträger der verschiedenen Vereine mit Eskorten nach einem Platze, wo die notwendigen Ansprachen gehalten werden sollen. Auf diese Weise würde das Empfangskonzert nicht ungebührlich in die Länge gezogen werden, wie dies so oft geschehe.

Die auswärtigen Sänger, welche zu der Sitzung nach Milwaukee gekommen waren, sind: Präsident Chas. G. Schmidt von Cincinnati; Vizepräsident Peter Mettler von Toledo; Sekretär Adam Link von St. Louis; Flaggenreißer John P. Frenzel von Indianapolis; Archivar F. D. Mühel von Louisville; Jakob Spohn, Justus Emme, Wm. Arens, Prof. Gustav Ehrhorn, Eugen Niederegger und F. Nebel von Chicago; F. W. Reck, Geo. Withum, Jakob Boehm und Jakob Grimm von St. Louis; Christ. Saam von Allegheny, Pa.; Jos. Heim von Cleveland, Ohio; Dr. Gustav Reiz von New Orleans, La.; E. Schilloh von Pittsburgh, Pa.; Emil Lesser von Birmingham, Ala.; Joseph Dauben von Columbus, O.; und E. Haedke von Toronto, Canada.

Der Kommerz, welcher abends zum Empfang der Mitglieder der Exekutivbehörde des Nordamerikanischen Sängerbundes in der Halle des „Milwaukee Musikvereins“ abgehalten wurde, war eine höchst glänzende Affaire. Die Arrangements waren von der lokalen Sängerfest-Behörde getroffen, welche alles aufgeboten hatte, um den auswärtigen Gästen einen Vorgeschmack dessen zu geben, was sie erwartet, wenn sie im nächsten Jahre zum Sängerfest nach Milwaukee kommen.

Für den Kommerz war seitens der Fest-Behörde ein ausgezeichnetes Programm aufgestellt worden. Der Musikverein, der Milwaukee Männerchor und der Milwaukee Liederkränz waren zur Teilnahme eingeladen worden, und es hießen gegen 250 Sänger die Bundesbehörde willkommen. Der Kommerz wurde von Herrn Leo Stern, dem Präsidenten der Sängerfestbehörde eröffnet, der eine mit der größten Begeisterung aufgenommene Ansprache hielt. — Weitere Reden hielten: Hilfs-Staatsanwalt Nicholas Michels von Chicago, der mit seiner Ansprache kolossalen Applaus erzielte, Vizepräsident Wm. Arens von den Vereinigten Männerchören von Chicago, Dr. Reiz von New Orleans, Präsident Dr. F. A. Emmerling vom Milwaukee Musikverein, Präsident August Schiminsky vom Milwaukee Männerchor, A. Baer vom „Liederkränz“, Carl Winkley vom Milwaukee Männerchor und Andere.

Außer den Reden war auch ein schönes musikalisches Programm für die Gelegenheit aufgestellt worden. Der Musikverein sang „Kein Meister fällt vom Himmel“ und „Es ist ein Schnee gefallen“. Der Milwaukee Männerchor stand mit drei Liedern auf dem Programm, nämlich „Sonntag ist's“, „Sonntag auf dem Meere“ und „Slavonisches Ständchen“. Der „Liederkränz“ sang „Frühling am Rhein“ und „Jubilate“ v. Bänder und zum Schluß sangen alle drei Vereine gemeinsam „Das deutsche Lied“, ein Bombenerfolg.

MARKET 508 STREET

ALB. WAECHTLER, Proprietor.

FINE WINES, LIQUORS AND CIGARS

Merchants' Dinner From 10 to 2

EUROPEAN HOTEL Bakers' and Confectioners' Home



LOUIS WALTER,
PROPRIETOR

420-422 S. Second Street
ST. LOUIS, MO.

PHONES: Kin., Central 2055. Bell, Olive 974

Travelers will find the best Accommodations at Moderate Rates by the Day, Week or Month.

Reisende finden die beste Bedienung zu den mäßigsten Preisen bei Tag, Woche oder Monat.

Sidney, 1295.

Central, 2575.

JOHN STROEHER,

— DEALER IN —

Choice Wines, Liquors and Cigars.

1832-1834 South Broadway,

Corner Geyer Avenue.

ST. LOUIS, MO.

Large and Elegant Hall for Lodges, Parties, Weddings, Etc.

NEW CLUB HALL, (früher Liederkränz-Halle.)

Südost-Ecke 13. Strasse und Chouteau Ave.

JOHN E. BOKEL, Manager.

Versammlungs-Hallen vermietet an Logen und Vereine, sowie für größere Festlichkeiten. — Haupt-Quartier aller Brauerei-Arbeiter-Unionen

Beaumont 485.

Central 5014.

SHERIDAN HOUSE, 2801 Franklin Avenue,

empfehlte sein reich assortiertes Lager in feinen Weinen, Liquoren, Cigarren und Bier.

Lunch den ganzen Tag bei coulantester Bedienung.

Charles Egeling, Eigenthümer.

Erstklassige Bar und Restaurant mit Versammlungshalle und regulären Kegelbahnen.

RUHLMANN & EHLINGER, Eigenthümer.

Prompte Bedienung.

South Side Bank Building Bar,

Broadway und Pestalozzi Strasse.

Gin guter Lunch.—Gin guter Trunk stets anzutreffen.

A. B. C. SALOON, 110 Nord Broadway.

Beliebter Treffplatz der Deutschen.

Merchants' Lunch, sowie Lunch den ganzen Tag.

Bell, Sidney 2454-L

Kinloch, Victor 1665-L

OTTO ZEMAN PRINTING COMPANY.

Englische und deutsche Druckarbeiten.

2231-33 GRAVOIS AVE.

ST. LOUIS, MO.

Eine Delegation von Mitgliedern der Bundesbehörde stattete Mayor Emil Seidel einen Besuch ab und fand eine sehr liebenswürdige Aufnahme. Auf die Andeutung, daß der Mayor garantieren sollte, daß Milwaukee im Jahre 1911 hoffentlich noch nicht zu den trockenen Städten gehören werde, versicherte der Mayor, daß er mit den Brauherren Rücksprache nehmen und dafür sorgen werde, daß eine solche Kalamität vor dem Sängerfest nicht eintreten werde.

Am Freitag Morgen fand die Schluß-Sitzung statt, in welcher die Einzelheiten des Festprogramms besprochen wurden.

Der von der hiesigen Fest-Behörde empfohlene Plan, beim großen Sängerfeste des Nordamerikanischen Sängerbundes einen Festaktus, ein Empfangskonzert, zwei Bundeskonzerte, zwei Matinees und ein Volksfest abzuhalten, wurde von der hier tagenden Bundesbehörde in deren Schluß-Sitzung angenommen.

John P. Frenzel stellte den Antrag, daß dem Bundespräsidenten das Recht gegeben werde, die neuen von der Festbehörde angefertigten Daten zu bestätigen. — Herr J. P. Frenzel stellte den Antrag, daß das Programm für die zwei Bundeskonzerte dem musikalischen Beirath unterbreitet werden soll und das Resultat den Bundesvereinen durch den Bundes-Sekretär mitgeteilt würde und dadurch wurde die Frage, ob selbstständige Solonummern in den zwei Hauptkonzerten zulässig seien, erledigt.

Herr John P. Frenzel stellte den Antrag, daß die Beschaffung von Bundes-Liederbüchern dem Vorsitzer des musikalischen Beiraths und dem Bundessekretär überlassen werden soll, einstimmig angenommen.

Nachdem der Festbehörde und den Milwaukee Sängern der Dank der Bundesbehörde abgestattet war, fand Vertagung auf fröhliches Wiedersehen 1911 in Milwaukee statt.

Im Konzertsaal.

Gedicht von Franz Hirsch.

Ein Jubelruf durchdringt den Saal:
O welch' ein Lied! Singt's noch einmal!
Verstrickend ist die Melodie,
Im Texte, welche Poesie! —
Wer vortritt auf den Wunsch der Dränger,
Das ist der Säng' er.

Er beugt sich tief, beifallsumringt,
Ein Summen drauf den Saal durchklingt:
Der Komponist, er ist im Haus?
Mit „Bravo“ ruft ihn laut heraus.
Er kommt — der Säng' er vor ihn führte —
Der's komponierte.

Begeistert strömt nach Haus der Schwarm,
Wer geht mit ihm, so beifallsarm,
Der im Programm nicht aufgeführt,
Und der doch jedes Herz gerührt,
Deß Wort gerötet bleiche Gesichter?
Das ist der Dicht' er.

Abonnirt auf „Das deutsche Lied“.



— Geht zu —

Penny & Gentles

BROADWAY AND MORGAN ST.

— für —

THOROUGHbred HUETE.

Thuner's

Unsere Möbel ma-
chen ein glückliches
Heim!

Furniture and
Carpet Store
2122-24-26
Süd Broadway.



WM. C. FOELL,
UNION MARKET—Stand 49—51,

hält die feinsten hiesigen u. importierten Wurstwaren,
Frankfurter, Vachs- und andere Schinken, Schweins-
füße, sowie alle Delikatessen der Saison in bester Quali-
tät zu billigsten Preisen. Assortiments für Picknicks
und Ausflüge eine Spezialität.

Ein Versuch genügt, um sich zu überzeugen.

Achtet auf die Firma!



\$1.50

bis

\$5.00



Denkt darüber nach

und sicherlich werdet
Ihr genau das, was
Ihr wolkt finden in
einem

GOETTLER HAT

1260 S. BROADWAY

“WHAT YOU BUY FROM US IS GOOD”

LAWN MOWERS, RUBBER HOSE,
LAWN SWINGS AND SETTEES,
REFRIGERATORS GAS and other RANGES.

Geller-Ward & Hasner Hardware Co.

On FOURTH, bet. LOCUST and ST. CHARLES STS.

Phone Bell, Main 4026

KAMPMAYER & WAGNER
BOOK BINDERS

Fine Binding a Specialty

EDITION WORK . . .

305-7-9 OLIVE STREET

Das 35. Stiftungsfest der „Liedertafel-Vorwärts“ von Chicago, Ills.

Die „Liedertafel Vorwärts“ feierte am 10. April mit einem großen Konzert in der Nordseite-Turnhalle ihr 35. Stiftungsfest. In dem Bestreben vereint, dem deutschen Liede im aufblühenden Chicago eine neue Heimath zu gründen, reichten sich dereinst 30 junge Männer die Hand zum Bunde, und am 14. April 1875 wurde die „Liedertafel Vorwärts“ mit folgenden dreißig Mitgliedern organisiert:

Louis Schmidt,	Louis Stade,	Ernst Melchior,
Gustav Hoerich,	Heinrich Wendel,	Ernst Bschach,
Heinrich Täuber,	Bruno Jacobs,	Henry Kunkel,
Louis Krueger,	Wilhelm Eifer,	Wilhelm Holz,
Emil Rothe,	Wilhelm Boff,	Julius Hoppe,
Carl Wohlfeld,	Louis Mische,	W. Hammerstrom,
Heinr. Davenport,	August Hoerich,	Carl Kaiser,
Nic. Eifer,	Friedrich Schmidt,	Heinr. Haverkamp,
Franz Busse,	Karl Koelle,	Hermann Boehn,
Carl Boehn,	Franz Straßheim,	Frank Eifer.

Schon wenige Monate nach der Gründung trat die „Liedertafel“ in einem Konzert an die Öffentlichkeit, welches in jeder Hinsicht ein Erfolg war. — Von der Eifer'schen Halle, in welcher der Verein seine ersten Proben abgehalten hatte, wurde nach Verlauf eines Jahres nach der benachbarten Detmann's Halle, Ecke Claybourn und North Ave. übersiedelt, und zwei Jahre später zog die „Liedertafel Vorwärts“ nach Holz's Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str. Seit dem Jahre 1887 befindet sich das Versammlungslokal des Vereins nun in Jondorf's Halle.

In der „Liedertafel Vorwärts“ steckt von jeher das Material zu einem tüchtigen, leistungsfähigen Gesangsverein. Es wurden nicht nur Volkslieder und kleinere Kompositionen, sondern auch viele größere und schwerere Tonwerke in erfolgreichen Konzerten zur Aufführung gebracht.

So erfreute sich der Verein von Anfang an guten Gedeihens, wenn ihm natürlich auch mancherlei Widerwärtigkeiten, die fast seine Existenz bedrohten, nicht erspart blieben. — Ihrem Zweck getreu, verwendet die „Liedertafel Vorwärts“ viele Zeit zur Förderung der Geselligkeit und bietet in dieser Hinsicht ihren Mitgliedern und Bekannten stets etwas Neues und Amüsantes. Im Sommer versucht sie durch Exkursionen, Ausflüge, Picknicks und dergleichen die Saison so angenehm wie nur möglich zu machen. Im Winter sind die Hauptattraktionen die Konzerte und gemüthlichen Abend-Unterhaltungen, die bildend und anregend die Eintönigkeit des Winters vertreiben. Daß dieselben vom Publikum gewürdigt werden, beweisen die stets gut gefüllten Hallen.

Ein bemerkenswerthes Ereigniß in der Geschichte des Vereins war das am 20. April 1890 in Jondorf's Halle abgehaltene 15. Stiftungsfest, bei welcher Gelegenheit die Chöre „Des Kriegers Nachtwache“ von Liebe,

„Sonnenlicht ist schlafen 'gangen“ von Abt, „Die Allmacht“ von Lachner und das Volkslied „Braun Maidelein“ von Jüngst vortrugen. Weitere Vorbeeren holte die „Liedertafel“ sich auf den Sängersfesten in Milwaukee, St. Louis, New Orleans, Pittsburg und Cincinnati. Eine der schönsten Erinnerungen aber ist doch das Sängersfest in New Orleans, bei welcher Gelegenheit der bekannte Komponist Hermann Mohr als Gast des Vereins mehrere Lieder dirigierte und sich während einer Bootfahrt von Spanisch Fort nach Westend als ein liebenswürdiger Gesellschafter zeigte. Etwa 45 aktive Sänger beteiligten sich an dem Feste.

Ein werthvolles Erinnerungszeichen in Gestalt einer künstlerisch ausgeführten Medaille wurde der „Liedertafel Vorwärts“ gelegentlich eines internationalen Wettfingens zutheil. Es war dies am 11. Januar 1896 unter den Auspizien der „Schwedischen National-Vereinigung von Chicago“ im Auditorium veranstaltete Preisfingens. Das Resultat dieses denkwürdigen Sängerturniers war die Verleihung des zweiten Preises (große goldene Medaille) an die „Liedertafel Vorwärts“. Die „Liedertafel“ hat sich diese Auszeichnung durch den Vortrag des herrlichen Chorliedes „Schön Mothraat“ erworben. Die prächtige goldene Medaille wird seitdem von dem Verein als würdige Siegestrophäe aufbewahrt.

Ueber die größeren Feste u. s. w. sei hier noch kurz folgendes berichtet: Am 27. Oktober 1877 fand in der neu erbauten Brand's Halle die erste Fahnenweihe des Vereins statt. Eine von Frauen und Jungfrauen gewidmete seidene roth-weiße Fahne wurde dem Verein übergeben, und ein in allen Einzelheiten gut durchgeführtes Konzert beschloß die erste nennenswerthe Feierlichkeit des jungen Vereins.

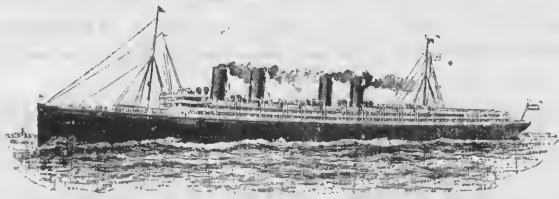
1886. Sängersfest des Nordamerikanischen Sängerbundes in Milwaukee, Wis., woran sich die „Liedertafel Vorwärts“ mit dreißig aktiven Sängern beteiligte. — 1888. Sängersfest in St. Louis. — 1890. Das bereits erwähnte Sängersfest in New Orleans. — 1893. Sängersfest in Cleveland. — 1896 beteiligte sich der Verein an dem Sängersfest in Pittsburg und ebenso am Sängersfeste in Cincinnati mit einer Anzahl von 46 aktiven Mitgliedern. — 1901. Sängersfest in Buffalo mit 50 aktiven Sängern. — 1903. Sängersfest in St. Louis mit 45 aktiven Sängern. — 1908. Indianapolis Sängersfest mit 50 aktiven Sängern.

Das am 15. April 1900 in der Nordseite Turnhalle gefeierte 25 jährige Jubiläums-Konzert gestaltete sich zu einer glänzenden Triumphfeier. Bei dieser Gelegenheit überreichten die Damen des Vereins der „Liedertafel“ eine kunstvoll angefertigte seidene Vereinsfahne. — Der am 4. Mai ebenfalls in der Nordseite Turnhalle veranstaltete Kommerz, zu dem sämtliche zu den Vereinigten Männerchören gehörenden Gesangsvereine erschienen waren, nahm einen höchst gelungenen Verlauf, und die „Liedertafel Vorwärts“ wurde mit prachtvollen Geschenken bedacht.

Im Juli 1906 beteiligte sich der Verein an dem Wettfingen anlässlich des Bezirks-Turnfestes in Süd Chicago und es wurde ihm der erste Preis in Gestalt eines werthvollen Trinkhorns nebst Diplom zutheil.

Hamburg-America Linie.

Schnelle und bequeme Verbindung nach Plymouth, Gherbourg und Hamburg und nach Gibraltar, Neapel und Genua.



Winter- und Sommer-Vergnügungs-Reisen.

Reise-Bureau für Auskunft über Reisepläne und Rundreisen in Europa, sowie über Hotels.

Prospecte und illustrierte Brochüren werden gratis auf Verlangen zugesandt.

Hamburg-America Linie, 901 Olive St., St. Louis

Das beste Premium-Roggenbrod

in der Stadt nach deutscher Art gebacken.

Rein. Schmackhaft. Kräftig.

Nur bei

CHARLES J. BIEHLE, 13. und O'Fallon St.

PHONE: Kinloch Central 4608-R. Bell, Tyler 402.

Bestellungen werden sofort prompt geliefert.

HAUCK & SCHMITT,

Leichenbestatter und Einbalsamierer.

3114 South Grand Avenue. 3114

Carriages furnished for all Events.

Victor, 1683.

PHONES:

Sidney 2800.

Als erster Dirigent fungierte Herr Ludwig Schmidt, der jedoch bald wegen Krankheit die Leitung aufgeben mußte. Ihm folgte von 1875 bis 1877 Herr Friedrich Schöfeling, sodann von 1877—1878 Hr. E. Heinze; von 1878—1881 der alte und sehr beliebte Herr Emil Rein, der wegen Krankheit die Leitung niederlegen mußte und auch bald darauf starb. — Von 1881—1886 führte Herr Emil Bött die Leitung und der Verein hat manches schöne Fest unter seiner 5 jährigen Leitung abgehalten. — Vom Jahre 1886—1889 übernahm Herr Henry Detmer das Kommando. Dieser junge und tüchtige Dirigent brachte neues Leben in den Verein. Durch die daraus entstandene Eintracht und Harmonie zog der Verein viele neue

Mitglieder an sich und war im Stande, in gefanglicher Hinsicht sich mit irgend einem Verein zu messen. Das Ausscheiden dieses beliebten Dirigenten hat wohl jedem Sänger leid gethan, aber durch Geschäftsverhältnisse gezwungen, mußte Herr Henry Detmer die Leitung aufgeben.

Von 1889 bis zum heutigen Tage, also 21 Jahre lang, hat Herr Gustav Ehrhorn die musikalische Leitung in Händen. Herrn Ehrhorn's feiner Takt und Zuverlässigkeit, verbunden mit großer musikalischer Kenntniss, haben den Verein auf die Stufe erhoben, die er jetzt einnimmt. Der Wunsch aller Mitglieder ist, daß er dem Verein noch lange erhalten bleibe.

(Für „Das Deutsche Lied.“)

„Tentonia Männerchor“ von Allegheny, Pa.

Die großartigste gemeinschaftliche Geburtstagsfeier, welche in der Tentonia-Halle abgehalten wurde, fand am Donnerstag, den 14. April, nach Schluß der Gesangsprobe statt. Die glücklichen Geburtstagskinder waren die Tentonen: Christian Saam (Sänger-Präsident), Fred. Adam, Julius Kernay, Theodor Wehler, Wilhelm Gaertner, Fr. Sinn, Joseph Gans, Carsten Lorenz (Hallenwart), E. Frank und Wm. Brick. Die übrigen Sänger nebst zahlreichen Gästen wurden zu einer mit den geschmackhaftesten Speisen reichlich besetzten Tafel geladen und nachdem ein Jeder sich gesättigt, wurde ein Sänger-Kommerz eröffnet, wobei Sänger Fritz Heberle als Toastmeister fungierte. Unter den Gästen befanden sich folgende distinguierte Personen:

der Pittsburgger Komponist Adolf M. Foerster, der Kongreß-Kandidat Steve Porter, und die beiden Legislativ-Kandidaten George Schad und E. Lang. Unter Gesang, Vorträgen und Ansprachen verflogen die Stunden wie Sekunden und man schied mit dem Bewußtsein, wieder einmal einen vergnügten Abend unter Tentonen verlebt zu haben.

Am Sonntag, den 15. Mai, Nachmittags, fand in der Tentonia Halle die zweite und letzte Massenprobe für das Sängersfest des Pittsburgger Bezirks des Nordamerikanischen Sängerbundes, welches am 7. und 8. Juni in Johnstown, Pa., abgehalten wird, statt. Ueber 200 Sänger hatten sich zu derselben eingefunden. Die Direktion der Probe, welche präcise um 3 Uhr begann, übernahm Fest-Dirigent Prof. Charles Martin von Johnstown und war mit den Leistungen der Bezirksvereine sehr zufrieden. — Kurz vor Schluß der Probe hielt Herr Franz Eger, Sekretär der Festbehörde von Johnstown, eine Ansprache an die Sänger, mittheilend,

daß alle Vorbereitungen zum Feste soweit getroffen seien und die Stadt Johnstown die Betheiligung an demselben so ziemlich einen jeden Sänger des Pittsburgger Bezirks erwarte. Das Sängersfest werde sich zu einem ächt deutschen Feste gestalten, bei welchem den Dunkelmännern endlich einmal die Augen geöffnet würden, falls sie nicht zu verstockt seien, und kein Sänger werde unbefriedigt Johnstown verlassen. — Die Sänger des „Tentonia Männerchor“ werden sich vollzählig an diesem Feste betheiligen und außerdem wird auch eine ziemliche Anzahl Damen des Vereins die Sängerschaft mitmachen. Als Spezial-Chor werden die Sänger des „Tentonia Männerchors“ im Abend-Konzert: „Frühlings-Sonntag“ von Adolph M. Foerster, unter Direktion des Komponisten, zum Vortrag bringen. — Der Spezialzug verläßt das Union-Depot in Pittsburg am Dienstag, den 7. Juni, morgens um 7:15 Uhr.

Paul Dieck.

Offizielle Bekanntmachung!

Die Daten für das nächste Nationale Sängersfest in Milwaukee, Wisc., sind jetzt:

22., 23., 24. und 25. Juni 1911.

GEORGE SCHARLOTT,
2308 North Market Street.

Größtes Dry-Goods Haus mit dem reichhaltigsten Lager von **Damen- und Herren-Garderoben**, sowie sonstigen Anstattungs- und Haushaltungs-Gegenständen.

Verbunden hiermit ist einer der modernsten 5 Cents und 10 Cents Stores

Unser Motto ist: Billig und gut.

MAX HERZOG,
FLORIST & LANDSCAPE GARDENER.

Plants, Cut Flowers, Floral Designs, Fruit and Shade Trees, Etc.

SIDNEY AND CALIFORNIA AVES.

Bell, Sidney 1873.

PHONES:

Kinloch, Victor 1886-R

Der einzige originale Deutsche Delikatessen-Platz in St. Louis.

Maison Richard

Deutsche Delikatessen serviert.

517 St. Charles Straße.

Geschlossen am Sonntag.

Deutsche Bedienung.

521 Pine Straße,

Ecke 6. und Pine Str.

Schwarting & Keck Clothing Co Merchant Tailors.

DEALERS IN

READY MADE CLOTHING

Hats, Caps and Gents' Furnishing Goods.

3601 and 3603 North Broadway.

St. Louis, Mo.

Versuchen Sie eine Kiste

IDLE HOURS Cigarren.

Wir schicken eine Kiste von 50 ohne Ablieferungskosten für den Preis von \$3.75 nach irgend einer Adresse. Wenn die Waare nicht zufriedenstellend ist, kann dieselbe auf unsere Kosten zurückgeschickt werden.

Bell Phone, Olive 3341

Kinloch, Central 4355

J. F. O'CONNEL

908 LASALLE ST.

An unsere werthen Leser!

Wir möchten unseren Lesern an's Herz legen, bei ihren etwaigen Einkäufen diejenigen Geschäfte zu berücksichtigen, welche in unserer Zeitung anzeigen, und damit unsere Sache unterstützen. Die Anzeigen in unserer Zeitung sind nur von erster Klasse Geschäfte, deren Motto es ist: „Gute Waare bei liberalen Preisen“. Also bitte ihre Kundschafft diesen Häusern zuzuwenden und dabei unsere Zeitung zu nennen.

Richard Kieserling.

Zu den erfolgreichsten und hoffnungsvollsten jüngeren Musikern dieses Landes gehört unstreitig Herr Richard Kieserling, dessen Name als Komponist, Dirigent und ausübender Musiker schon seit Jahren einen vorzüglichen Klang errungen hat. Seine bisher erschienenen Kompositionen, Chorwerke, Lieder u. s. w. beweisen ein hervorragendes Talent und ein ganz bedeutendes Können. Namentlich seine Männerchorwerke, in welchen er sein großes Verständnis für das Volksthümliche in der Musik dokumentiert, haben in den Sängerkreisen Amerikas und Deutschlands freundliche Aufnahme und große Verbreitung gefunden. Herr Kieserling ist allen Sängern des Nordamerikanischen Sängerbundes bekannt geworden durch sein anmutiges Liedchen: „Wenn nicht die Liebe wär!“, welches bei dem Jubel-Sängerfest in Cincinnati 1899 unter großem Beifall zur Aufführung kam. Mehrere seiner Männerchöre sind preisgekrönt, so z. B. das bei dem Sängerkongress des Nordöstlichen Sängerbundes in Brooklyn mit dem 2. Preise ausgezeichnete Lied: „Fahr wohl!“, welches mit großem Beifall entgegen genommen wurde.

Kieserling ist im Jahre 1873 in Chicago geboren und kam in seiner frühesten Kindheit nach Cincinnati, wo ihn sein Vater eine treffliche musikalische Erziehung geben ließ. Zuerst studierte er bei seinem Onkel W. S. Lindan, einem tüchtigen Sänger und Musiker, dann unter Louis Ehrigott Piano, und im College of Music unter Professor Sterling Orgel und unter Prof. John Hoakley Theorie. 1891 ging

er nach Leipzig an das Königl. Konservatorium, und vervollkommnete seine Studien unter Prof. Dr. Carl Reinecke (Komposition), Zwintscher (Piano), Ruit, Schreck, Dr. Jadasohn und Paul Hohmeier (Theorie und Orgel.) Von



Richard Kieserling.

1893—1895 war er Mitglied der Dirigenten-Klasse unter Hans Sitt, und dirigierte die erste Aufführung von „Jeanne d'Arc“ mit großem Orchester. In Leipzig lernte Kieserling auch Anton Rubinstein kennen und schätzen. Vom

Konservatorium wurde er mit den vorzüglichsten Zeugnissen der Meise für's Lehrfach entlassen. Sein Graduanten-Certifikat erschloß ihm die Pforten der Meisterschule von Dr. Max Bruch in Berlin.

In diese Zeit fiel aber eine Erkrankung, die ihn zwang, seine Studien auf der Meisterschule zu unterbrechen. Bald nach seiner Genesung kehrte Kieserling nach Cincinnati zurück, wo er sich als Lehrer für Piano, Orgel und Theorie etablierte.

Im Jahre 1901 verließ Herr Kieserling seine Heimatstadt, um sich im Osten niederzulassen, und in nähere Verbindung mit dem bekannten Theater-Unternehmer, Henry Savage, zu treten. Derselbe sprach sich sehr lobenswerth aus über seine neue komische Oper genannt „Arcola“ und versprach ihm eine baldige Aufführung. Herr Kieserling arbeitet gegenwärtig an einer neuen Oper im modernen Stile, welche in kurzer Zeit vollendet sein wird.

Kürzlich erschien eine neue Anzahl Männerchor-Kompositionen im Verlag von Luchardt und Belter in New York u. A.: „Sonnenanfang im Walde“ für Männerchor und Orchester, sowie das kürzlich von den Ber. Sängern von St. Louis gesungene Lied „Lust und Licht“, sowie „Märzfeier“ und „Gothenzug“, Gedicht von Felix Dahn. Vor zwei Jahren vermählte sich Herr Kieserling mit Frä. Isabelle Hutchinson aus New York, und hat dort seinen Wohnsitz aufgeschlagen.



DETMER PIANOS.

(20 Jahre Garantie.)

131 Wabash Avenue.

(2nd Floor.)

[Silversmith Building.]

CHICAGO, ILL.

1522 Olive Street.

ST. LOUIS, MO.

Prompt!

Gut!

Billig!

Julius Puschner,

FINE MERCHANT TAILOR

CLEANING AND REPAIRING

3028 S. Jefferson Avenue.

ST. LOUIS, MO.

GEO. THEOBALD, 2733 Wyoming Strasse

Grocery, Delicatessen und Saloon

Unger's feinste Milwaukee's Würstwaren und Schinken, importierte Käse und Delikatessen. Specialität: Marinirte Häringe.

A I BAR

Alle Sorten Flaschenbier in's Haus geliefert.

Telephon: Victor 2706:

Sidney 1852

Großer neuer Postkarten und Bücherladen.

Wenn Ihr deutsche oder englische Postkarten für Geburtstage, Weihnachten, Neujahr, sowie für andere Gelegenheiten gebraucht, ebenso Postkarten-Alben, Liederbücher, Kochbücher, Geschichtenbücher (Groß- und Kleinverkauf) so geht zu eurem deutschen Landsmann. No. 2204 Süd-Broadway. Kommt und seht euch die große Auswahl sowie die billigen Preise an. Martin Ruffenegger, 2204 Süd-Broadway.

Frauen- und Kinder-

Krankheiten hauptsächlich behandelt,

Office-Stunden 3 bis 4 Uhr Nachmittags und 7 bis 8 Uhr Abends.

TELEPHONE: Victor, 307. Sidney 1663.

Frau Doctor Walo,

1821 S. Broadway,

St. Louis, Mo.

Chas. Danzeisen's New Bar,

Successor to FRITZ NONN.

Lemp Ave. and Wyoming.

National Beer

Jellied Pigs' Feet our Specialty.

Bell Telephone, Main 1272-A

Kinloch Telephone, 6-782

ADOLPH MEYER

LIVERY AND UNDERTAKING CO.

Office: 601 and 603 Park Avenue, - - - St. Louis, Mo.

Adolph H. Meyer, President.

J. H. Brockmeyer, Sec. & Treas.

Siebentes Bezirks-Sängerfest in Belleville, Ill., verbunden mit dem 30-jährigen Jubiläum der „Kronthal Liedertafel“.



Untere Reihe.)
(Mittlere Reihe.)

Arthur Schoenebeck,

Prof. G. A. Neubert,
Fest-Dirigent.

Geo. C. Rebhan,
Fest-Präsident.

Wm. H. Spies.

Wm. Schuare,

H. Heinicke,

Adam Maurer,

Geo. A. Bieser,
Schatzmeister.

Albert Wilhelm,

(Obere Reihe.)

Wm. Daubach,

Frank A. Gruenewald,
Prot. Sekretär.

Conrad Geil,
Korr. Sekretär.

Frank Herr,
Vize-Präsident.

Das siebente Bezirks-Sängerfest des „St. Louis Sängerbezirks“ des Nordamerikanischen Sängerbundes findet am Sonntag, den 19. Juni ds. Js., in den „Fair Grounds“ zu Belleville, Ill., statt. In Verbindung mit diesem Sängerkongress feiert die dortige „Kronthal Liedertafel“ ihr 30-jähriges Jubiläum, und es sind schon aus diesem Anlaß die umfangreichsten Vorbereitungen zu einer würdigen Feier getroffen. Ein Spezialzug der „Illinois Central“ wird morgens 9 Uhr die St. Louiser Sänger in Scharen zur Feststadt befördern. Vormittags findet sodann in den „Fair Grounds“ unter Begleitung des verstärkten Belleville Orchesters die General-Probe unter Leitung des Festdirigenten, Herrn Gustav Neubert statt. Die Haupt-Aufführung ist nachmittags um 3 Uhr, der sich dann Einzelvorträge der besuchenden Vereine anschließen werden. Den tüchtigen Vorarbeiten nach zu schließen, wird das diesjährige Sängerkongress zu einer glänzenden, würdevollen Affaire sich gestalten. Möge der „Wettergott“ den wackeren Sängern gern gnädig gewogen sein!

Die „Kronthal Liedertafel“ wurde am 28. August 1880 von den folgenden Herren gegründet: John Weingärtner, Simon Strauß, Otto W. Koppig, Henry Weingärtner, Fritz Winkler, Geo. A. Bieser, C. J. Lennig, Albert Schielein, Henry Brosius, Wm. Weingärtner, Fred. Wehrle, Peter Bode, Henry Gundlach, Theo. Kaiser, Wm. P. Merck, Dirigent John Brosius. Von den 16 Gründern sind noch sieben im Verein. Gestorben sind John Brosius, Wm. Merck und Henry Gundlach; von Belleville weggezogen sind sechs. — Im Jahre 1891 gründete der Verein eine Kinder-Gesangsschule, die von Anfang von 75 Kindern besucht wurde. — In 1894 wechselte der Verein seinen Dirigenten und nahm an Stelle

von Herrn John Brosius Herrn Prof. Gustav A. Neubert, der heute noch die „Kronthal Liedertafel“ dirigiert. — In 1896 gründete der Verein einen Damenchor. Heute zählt der Verein 400 Mitglieder, wovon sechzig Aktiv sind, der Damenchor 60, Kinder-Gesangsschule 250.

Dirigent Gustav A. Neubert ist der jüngste Sohn des im Januar 1902 verstorbenen 48ers Dr. Carl Neubert. Er wurde in Belleville geboren, studierte unter Herrn Julius Biese und Frä. Lina Biese Musik, bildete sich dann weiter auf dem Beethoven Konservatorium in St. Louis unter Robert Goldstein und Prof. P. G. Anton fr., und seit 25 Jahren ist Herr Neubert Dirigent der Philharmonischen Gesellschaft in Belleville. Ihm verdankt der Verein zum weitaus größten Theil das hohe Ansehen, das die „Kronthal Liedertafel“ in musikalischer Hinsicht genießt.

Folgendes Programm wird zur Durchführung gebracht werden:

1. Marsch — „Brooks' Chicago Marine Band“..... Seib
2. „Landkennung“ — Massenchor mit Orchesterbegleitung..... Grieg
3. Begrüßungsrede — Herr George C. Rebhan, Fest-Präsident
4. Massenschöre a capella a) „In einem kühlen Grunde“..... Glück
b) „Feinsliebchen“..... Speidel
5. Ansprache des Präsidenten des St. Louis Sängerbezirks, Herr F. Reck.
6. Ouvertüre — „Die Stumme von Portici“..... Auber
7. Massenschöre — a) „O Welt, du bist so wunderschön!“..... Gerike
b) „Am Rhein“..... Nyßlinger
8. Orchester — „Manana“, Chilian Dance“..... Mifud
9. „An der schönen blauen Donau“ — Walzer für gemischten Chor mit Orchesterbegleitung. (Kronthal Liedertafel.)
10. „Sangesweihe“ — Massenchor mit Orchesterbegleitung..... Mair

Ein Triumph des Hargari Frohsinn von Buffalo, N. Y.

Das gilt von dem Frühjahrs-Konzerte genannten Gesangsvereins, ein Triumph zur Feier seines silbernen Jubiläums im September d. J. Es war ein in das Bereich der Kunst reichendes Konzert mit einem anerkannten Fachmann von Musikdirektor als leitenden Geist an der Spitze in der Person des genialen Dirigenten Dr. Hermann Schorch. Es war zwar eine sehr schwere Aufgabe, welche Dr. Schorch sich selbst und seinem Sängerkor mit dem Konzertprogramme gestellt, welches die ganze Sängerkwelt Buffalos in Erstaunen versetzt hatte, so daß von allen Vereinen Vertreter sich dazu einfanden.

Das Konzert begann mit einem Chorgesang mit Orchesterbegleitung, mit der andachtsvollen Komposition „Ostermorgen“ von Edwin Schnly. Der 74 Stimmen starke Sängerkor bekam darin Gelegenheit, gleich zu Beginn seine volle Macht und Stärke zu demonstrieren und zu zeigen, daß er auch mit Orchesterbegleitung zu singen gelernt.

Nun folgten drei a capella-Chöre, worin der Sängerkor sich im wahren Lichte zu zeigen hatte, daß er wirklich gut singen kann. Die erste Probe davon war: „O Wald mit

deinen duft'gen Zweigen“ von C. Häfer, ein stimmungsvolles Lied, reich an zauberhaften herrlichen Akkorden. Es war eine Prachtdarbietung, andachtsvoll wie der „Ostermorgen“. Die zweite a capella-Nummer war Angerer's flottes Lied „Zieh mit“, ein Lieblingslied des „Frohsinn“, welches sicher in Ton und Takt gesungen wurde.

Nun kam der Prüfstein für den Sängerkor, „Warnung vor dem Rhein“, das Kaiserpreis-Lied von Matthien Neumann, Gedicht von Karl Simrock, welches auf dem Sängerkfest des deutschen National-Sängerkfestes in New York 1909, bei dem Preisfinden die Hauptnummer war. Hier in Buffalo hatte das Lied noch kein Verein gesungen, deshalb sind wir Dr. Schorch und dem „Hargari Frohsinn“ dankbar dafür, daß sie uns mit diesem großartigen Tonwerke näher bekannt gemacht haben. Dr. Schorch hatte seine Sänger fest in seiner Kontrolle und sie gehörig vorher vorbereitet, und so gelang auch diese Nummer; brillant war der Vortrag, rein und voll Wohlklang die Akkorde, präzise die Intonation und korrekt die Phrasierung. Die Sänger sangen das Lied auswendig und diesem Umstande ist der Erfolg des Vortrages wesentlich zuzuschreiben.

Das Konzert fand einen erhebenden Abschluß mit einer Komposition

des Dirigenten Dr. Schorch, mit dem 23. Psalm. Der Vortrag wirkte durch seinen imposanten Aufbau mit der wunderbaren Orchesterbegleitung wahrhaft hinreißend, und ließ bei den Zuhörern einen unvergeßlichen Eindruck zurück.

Herr Walter Heukler gab zwei Baritonfoli zum Besten: „Frauenwörth“ von v. Zielh und „Mother o mine“ von Tounes und dankten ihm die Zuhörer dafür durch lebhaften Applaus.

Frau Welfsch Spire sang wie eine Künstlerin „Now Sleeps the Crimson Petal“ von Snitter und „I Know“ von Sproß und auf stürmisches Verlangen ein Encore.

Der Erfolg des „Frohsinn“ bei diesem Konzert ist nicht wenig der Thatkraft und Opferwilligkeit seiner Beamten und folgender Komitees zu verdanken:

Präsident, Casper Baldauf; Vize-Präsident, Martin Walter; Corr. Sekretär, Gottlieb Menold; Schatzmeister, Wm. Burkhardt; Finanz-Sekretär, A. Speck.

Musik-Komite — August Ruhn, Joseph Schelble, Charles Keller, Martin Walter.

Empfangs Komite — John Stegmann, Chas. Martinke, J. Müller, Henry Fink, Wm. Gekler.

Tanz-Komite — August Ruhn, Chas. Gaefler.



AUG. SCHUERMANN,
Praktischer Dekorateur von Hallen, Con-
ventionen, Hochzeiten, Schanwägen etc.
2837 Nord Grand Ave., St. Louis, Mo.



Uhrmacher- Correspondenz- Schule.

Ihr könnt ein
guter Uhrmacher
in fünf Monaten
werden für \$15.
Schreibt für volle
Auskunft.

HENRY SEELE,
618 Lami St. ST. LOUIS, MO.

DETMER PIANOS.

20 Jahre Garantie.

131 Wabash Ave. (2nd Floor)
(Silversmith Building.)

CHICAGO, ILL.

1522 Olive Street,
ST. LOUIS, MO.

Trinkt unser neues



BELL, Tyler, 362.

Es ist flüssiger Sonnenschein.

KINLOCH: Central, 491

COLUMBIA BRAUEREI,

20. und Madison Strassen.

ST. LOUIS, MO.

„Kronthal Liedertafel“ von Belle- ville, Ills.

Obiger Verein gab in der Belleville Liederfranz-Halle ein Konzert, welches von großem musikalischen Erfolge begleitet war. Zwar hatte der Besuch unter dem schauerhaften Regenwetter zu leiden, doch boten die musikalischen Darbietungen des reichhaltigen, schönen Programms den andächtig lauschenden Zuhörern einen wirklich köstlichen Genuß. Der über 50 Sänger starke Männerchor, der gemischte Chor (100 Stimmen) und der Damenchor, wetteiferten miteinander, um durch gediegene, abgerundete Leistungen ihrem langjährigen, tüchtigen und feinsinnigen Dirigenten, Professor Gustav Neubert Ehre zu machen. Als Solisten hatte Herr Neubert die vorzügliche, jugendliche Sopranistin Frä. Virginia Berenice Beakle und den mit einer wohlklingenden, kräftigen Stimme begabten Baritonisten Herrn Edward M. Golscher, beide von St. Louis, gewonnen, die in ihren Sologefängen, wie auch in einem Duett großen Beifall erzielten. Als Solo-Violinist waren Herr Rudolph Magin und als Pianist Herr Walter Herr sehr erfolgreich.

Senefelder Liederfranz von Chicago

Der „Senefelder Liederfranz“ feierte in seiner am Freitag, den 6. Mai abgehaltenen Generalversammlung die neuerwählten Beamten in ihre resp. Ämter ein:

Präsident, Eugen Niederegger.
Vizepräsident, Hugo Bork.
Prot. und korrespon. Sekretär, Albert Rodig, 1510 Larrabee Str.
Finanzsekretär, Anton Pracht.
Schatzmeister, Chas. Siebert.
Archivar, Albert Palmer.
Fuchsmajor, Wm. Sack.
Bummelsekretär, Peter Tapper.
Bummelschatzmeister, Fr. Dreyer.
Dirigent, Karl Neckzeh.
Vize-Dirigent, Henry Michrath.
Fahnenträger:
Vereinsfahne, Paul Willms.
N. St. Fahne, Florian Smith.
Delegaten: Ver. Männerchöre,
Eugen Niederegger, Anton Graf.

Zweig-Verband:

Franz Doniat, Jacob Becker.

Vereinigte Gesellschaften:

Peter Biallas, Wm. Kaisling und Henry Meister.

Stellvertreter: Ben. Krueger,
Max Dittberner jr., Frank Höfner.

Stimmführer:

1. Tenor: Math. Bischoff.
2. Tenor: M. Kronenberger.
1. Bass: Albert Richter.
2. Bass: John Streckemann.

Als Ehren-Präsident gehört Herr H. A. Planz, der letzte von den Gründern des Vereins, dem Vorstande an.

„Clifton Heights Gesangsverein“ von Cincinnati, O.

Am Samstag, den 23. April, fand ein schöner feierlicher Abend statt; galt es doch den 70. Geburtstag seines verdienten wackeren Dirigenten Herrn Max Weiss, eines Nestors unter den hiesigen Dirigenten festlich zu begehen. Die Vorbereitungen waren alle so geheim getroffen, daß es eine volle Ueberraschung für das Geburtstagskind war. Nach einer kurzen Gesangsprobe begab man sich nach dem unteren Lokale in der Vereinshalle, wo viele Freunde und der Damenkreis den Jubilar, der sichtlich überrascht war, begrüßten. Nachdem man an den festlich geschmückten Tafeln Platz genommen und einem von den Damen gesehten feinen Mahle nebst gutem Trunk alle Ehre angethan war, eröffnete der Festredner Herr Richard Bücklers, der

bekannte deutsche Oberlehrer und spezieller Freund des Herrn Weiss, den Kommerz, wobei er auf die Verdienste um den Gesang und sein Wirken als langjähriger Lehrer in den öffentlichen Schulen und Turner hinwies. Hierauf folgten noch als Redner Herr Rudolf Eschudi, das erste Ehrenmitglied, Herr Julius Born und Jakob Becker, beide in gebundener Rede, welche großen Beifall fanden. Der Präsident, Hr. August Hauser, überreichte dann mit passender Ansprache ein prächtig ausgeführtes Diplom dem Geburtskinde als Ehrenmitglied, und Herrn Jos. Bach als Geschenk eine Bronzefigur, einen Geiger darstellend, in seiner Ausführung mit schöner Widmung. Hierauf schloß sich eine Fideletas, wobei mancher Toast auf's Wohl des Jubilars ausgebracht wurde, und derselbe äußerst gerührt dankte.

„Kron Liedertafel“.

Einen prächtigen musikalisch und geselligen Abend bot die Liedertafel ihren Mitgliedern und Freunden mit ihrem Frühlingskonzert. Der Chor sang ganz ausgezeichnet und mit den ihm zur Verfügung stehenden Kräften brachte er u. A. den „Nachtzauber“ von Storch brillant zum Vortrag. Angenehme Ueberraschungen boten die mitwirkenden Damen Fräulein Marie Maier und Dora Schumacher, welche mit ihren frischen, jungen und schön geschulten Stimmen Lieder von Behr und Meyer-Hellmünd zum Vortrag brachten und sich großen Applaus errangen. Auch in den Duetten, in welchen ein Präsident-Freundemann mitsang, brachten die jungen Damen ihre hübschen Stimmen vorteilhaft zur Geltung. Hr. Karl Schriewer, ein neuer Bassist der Liedertafel, gab ein mit Verständnis und Geschmack gesungenes Bass-Solo zum Besten; mit dem „Sängermarsch“ von Becker, vom Chor gesungen, fand das Konzert einen stimmungsvollen Abschluß und unter den Klängen eines Orchesters trat Terpsichore in ihre Rechte.



STEINER'S ENGRAVING and Badge Co.
11 N. 8th St., St. Louis.

Vereins-Abzeichen,

Siegel, Stempel, etc.
Schickt für Muster.

Siebentes grosses

Bezirks-Sängerfest

veranstaltet vom Sängerbeirk St. Louis
des Nordamerikanischen Sängerbundes

— und —

dreissigjähriges Jubiläum

— der —

Kronthal Liedertafel

— am —

Sonntag, den 19. Juni 1910

— in —

BELLEVILLE, ILLINOIS,
(Fair Grounds.)

1000 Säng. - - Vortreffliches Orchester.

Herrlicher schattiger Festplatz.

Die Abfahrt von der Union Station per I. C. R. R. ist punkt
9 Uhr Morgens. — Die Heimfahrt 8 Uhr Abends.

Preis 50 Cents fuer die Rundfahrt.

Ihr seid stets Willkommen bei

H. W. LAPP
WINES AND LIQUORS
502 St. Charles St. ST. LOUIS MO.
BELL Olive 29. PHONES: KINLOCH Central, 629.

Gener.-Versicherungs-Agent. Feuer, Tornado und Spiegelscheiben.

A. H. KUHS & SON.
Real Estate and Loan Agent. 104 N. 10th Str.
Rent collections a specialty.

Naucht „The National“ oder „Little Havana“.

— Fabriziert bei —

GEO. B. SCHULZ,

Groß-Händler in feinen

Handgemachten CIGAREN.

1504 South 7th St. ST. LOUIS, MO.

Dr. GUSTAV MOSER, Zahnarzt.

Studierte in Deutschland und Amerika.

1803 OLIVE STRASSE.

PHONE: Bell, Beaumont, 1480.

Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends;
Sonntags: 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags.

Beste prompte Arbeit. — Niedrige Preise.

Vereinslokal der Vereinigten Säng.

Geo. Withum's Bar,

Nordwest Ecke 4te und Franklin Ave., - - ST. LOUIS, MO.

Was die wilden Wogen sagen,
Schwester lieb, zu mir;
Iß Blanke-Wenneker's Cho'l'aden
Und Glück wird's bringen Dir.



Glückliche Tage!

Eure Freunde im Lande werden glücklich sein, wenn
ihr ihnen eine Schachtel

Nadja Caramels bringt.

BLANKE WENNEKER CANDY CO.
SAINT LOUIS

Koerner's

PHONES:
Bell, Main 2354.
Kinloch, A-918.



**The Merchant's
Catering Co.**

Formerly GRAND CAFE,

408 Washington Avenue,
St. Louis, Mo.

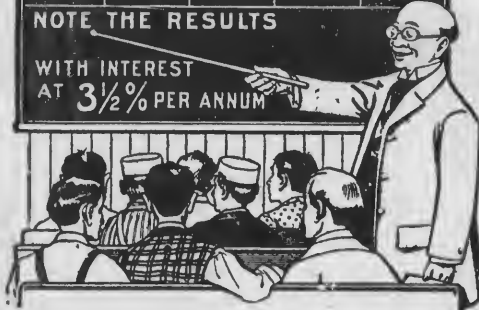
Restaurant and Oyster House,
LADIES' RESTAURANT UP-STAIRS.

Kannst Du kleine Beträge besser anlegen als hier?

MONTHLY DEPOSIT	5 YEARS	10 YEARS	15 YEARS	20 YEARS
\$ 5.00	\$ 327.88	\$ 717.83	\$ 1,181.67	\$ 1,733.38
10.00	655.98	1,436.26	2,364.34	3,468.25
25.00	1,640.20	3,591.11	5,911.62	8,671.70
50.00	3,280.65	7,182.78	11,824.11	17,344.67

NOTE THE RESULTS

WITH INTEREST
AT 3½% PER ANNUM



Deponiere deine
Ersparnisse an jedem
Zahltag und sei ganz
unabhängig.

Spar-Departement
offen am Montag
Abend von 5 bis
7:30 Uhr.

Kapital, Ueberschuß und
Profite über
8,000,000.00 Dollars.

Mississippi Valley Trust Co.

Fourth and Pine Streets, ST. LOUIS, MO.

**GUSTAV SCHNEIDT
PHOTO ART STUDIO**

CRAYON, PASTEL AND WATER COLOR.

3300 S. Jefferson Avenue

Brant- und Gruppenbilder eine Specialität.

Beste Arbeit.

Billige Preise.

Reisen Sie nach Europa?



Schiffskarten sind hier zu haben
nach Hamburg, Bremen, Havre
Antwerpen, Rotterdam etc.
Cabinen reserviert auf allen
Dampfern.

Reise wie im Hauptquartier.

J. D. GROSS,

1930 Süd Broadway, St. Louis, Mo. Agent für alle Dampferlinien
Offen täglich von 8 bis 8 Uhr; Sonntags bis Mittag. — Kinloch, Central 6870.

Anheuser-Busch Bottled Beers
are without a peer—



Budweiser, "The Original"
Black & Tan, "The American Porter"
Anheuser-Standard
The Faust
Michelob
Pale-Lager
Export Pale
Exquisite, "American Pilsener"

The materials used for these brews are the
very best obtainable. "Not How Cheap;
but How Good" is the motto of the

Anheuser-Busch Brewing Ass'n

St. Louis, U. S. A.

Malt-Nutrine

the famous food-drink that physicians recom-
mend to nursing mothers, the convalescent,
the aged, the feeble, is made by this association.

**Germans are the best
Rice Farmers**

Investigate what there industrious people are doing with a new
industry in

Arkansas and Louisiana

where land is low-priced, where crops are certain and where large
profits are made from the soil than anywhere else in the United States

Send for Illustrated Book

Rice Lands

GIVES YOU ALL PARTICULARS
LOW ROUND TRIP RATES FOR
HOME SEEKERS

Go and see the land for yourself

P. H. Payne, St. Louis

General Passenger Agent

